

ANFRAGE von Olivier Hofmann (FDP, Hausen a.A.), Christian Müller (FDP, Steinmaur)

betreffend Wie sollen die hohen mobilitätsbedingten CO₂-Emissionen in ländlichen Regionen reduziert werden?

Gemäss dem Energiegesetz § 1, Absatz D soll bis ins Jahr 2050 der CO₂-Ausstoss auf 2.2 Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner und Jahr reduziert werden. Gemäss Mikrozensus 2010, respektive Energieplanungsbericht 2013 haben ländliche Regionen einen hohen mobilitätsbedingten CO₂-Ausstoss pro Kopf. Diese betragen zum Beispiel für das Knonaueramt 1.6 Tonnen pro Kopf und Jahr. Um die Qualität als Wohnort und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit dieser Räume zu erhalten, sind vor allem Lösungen notwendig, die den CO₂-Ausstoss reduzieren und gleichzeitig hohe Mobilität ermöglichen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat sich der Regierungsrat bereits mit der Frage auseinandergesetzt, durch welchen Verwendungszweck 2050 der CO₂-Ausstoss von 2,2 Tonnen pro Kopf und Jahr entstehen wird? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? (z.B. 0,4 Tonnen durch Wohnen, 0,5 Tonnen durch Mobilität, der Rest durch?)
2. Wie wird sich der mobilitätsbedingte CO₂-Ausstoss aufgrund der neuen Grenzwerte von 95gr CO₂/km in zehn, respektive zwanzig Jahren entwickeln? (Bitte tabellarische Darstellung mit Schätzung der Entwicklung in den einzelnen Regionen.)
3. Es wird vom Kanton Zürich viel gemacht um den Verkehr in den Stadt- und urbanen Wohnlandschaften zu optimieren und damit den mobilitätsbedingten CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Hat sich der Regierungsrat bereits mit der Frage auseinandergesetzt, wie der mobilitätsbedingte CO₂-Ausstoss in ländlichen Regionen (deutlich) reduziert werden soll? Wenn ja, mit welchem Ergebnissen?
4. Wie soll eine gute Erreichbarkeit ländlicher Räume und Gebiete ausserhalb der urbanen Regionen zukünftig gewährleistet werden? Sind Strategien zur Förderung multimodaler Mobilität (neben Bus/Bahn) geplant und wenn ja, in welcher Form?
5. Wie steht der Regierungsrat zur Idee, (E-) Bike-Sharing-Lösungen auch in ländlichen Regionen anzubieten? Sind entsprechende Projekte geplant? Wenn ja, welche?
6. An der ZHAW wurde das innovative Konzept des BICARs entwickelt. Hat sich der Regierungsrat bereits mit der Frage auseinandergesetzt, ob BICAR oder ein ähnlich innovatives Konzept z.B. in Form einer Sharing-Lösung zur Verbesserung der Mobilität in ländlichen Regionen eingesetzt werden kann? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
7. Wie sieht der Regierungsrat zur Idee eines E-Car-Sharing-Angebots im ländlichen Raum?
8. Wie steht der Regierungsrat zur Idee, innovative Verkehrslösungen wie z.B. die in den Fragen 5, 6 und 7 beschriebenen, in einer Pilotregion wie z.B. im Knonauer Amt zu testen?

Olivier Hofmann
Müller Christian